Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jeversches Wochenblatt
1898

142 (21.6.1898)

urn:nbn:de:gbv:45:1-482434

Visual Library

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 142. Dienstag den 21. Juni 1898. 108. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Politische Uebersicht.

Berlin, 18. Juni. Das Berl. T. bringt folgende Mittheilung: Die Vorlegung eines Gesetzentwurfs über den Mittellandkanal scheint gesichert. Die Regierung hatte bekanntlich diesen Schritt davon abhängig gemacht, daß die Kommunalverbände und andern Interessenten sich zu gewissen Garantien verpflichten. Für die Kanalstrecke Dortmund-Rhein haben Westfalen und die Rheinprovinz die geforderte Garantie übernommen, dagegen war für die Strecke Bevergern-Elbe die Aufbringung der Garantie noch nicht voll gesichert. Die Ausführung dieser Kanallinie wird sich ungefähr auf 128 Millionen Mark stellen und die Betriebs- ꝛc. Kosten voraussichtlich 890000 Mk. pro Jahr betragen, während die Baukosten für die Zweigkanäle auf 34 Millionen Mark veranschlagt sind. Die Verzinsung der Gesammtsumme würde 4863000 Mk. erfordern. 50 Prozent des Garantiefonds hat der hannoversche Provinziallandtag bewilligt, 17 Prozent übernimmt die Provinz Westfalen; für die Provinz Sachsen, welche ihren auf 18 Prozent bemessenen Antheil abgelehnt hat, will die Stadt Magdeburg eintreten. Es fehlen mithin nur noch 10 Prozent der Gesammtgarantie. Mit der Bitte, diese zu decken, hat sich, wie aus Hannover gemeldet wird, der Kanalausschuß an den Senat von Bremen und den Magistrat von Berlin gewendet. Dem Vernehmen nach will der Senat von Bremen noch über diese Forderung hinausgehen und 10 Prozent der Garantiesumme übernehmen. Da Berlin für den Rest aufkommen dürfte, so scheint der Mittellandkanal nunmehr gesichert zu sein.

Von einer Rückreise des Kreuzers Kaiserin Augusta von Manila nach Hongkong, die gestern von verschiedenen Blättern mitgetheilt wurde, ist nach der N. A. Z. hier an zuständiger Stelle nichts bekannt.

Deutsche Kaufleute waren von den Philippinen zu Anfang dieses Jahres nach Kiautschau gefahren, um die Verhältnisse aus eigener Anschauung kennen zu lernen. Sie sind nach Manila mit der Ueberzeugung zurückgekehrt, daß dort frühestens in zwei Jahren Geschäfte zu machen sind. Gegenwärtig sind alle Anstrengungen und Kosten vergeblich.

Der Daily Chron. wird aus Futschu geschrieben, es sei eine baldige Ankündigung zu erwarten, daß Deutschland mittelst Pachtung die Bucht an der Mündung des Flusses Min, an der der Vertragshafen Futschu liegt, erworben hat.

Herr Liebknecht, der Entdecker der großen Wahrheit, daß die Schweiz auch ohne Flotte in Ansehen stehe, hat kürzlich wieder ein verblüffendes Zeugniß von seiner Klugheit und seinem tiefen Eindringen in die Geschichtsphilosophie abgelegt. Er äußerte nämlich zu Duisburg in einer Wählerversammlung:

„Unter den Sozialdemokraten ist keiner, welcher glaubt, das Deutsche Reich sei ein Werk des Fürsten Bismarck. Das ist der Standpunkt eines kleinen Kindes. Wäre Bismarck nicht gekommen, so hätte irgend ein Müller oder Schulze dasselbe gethan."

Wenn der sozialdemokratische Führer die Staatskunst für ein solches Kinderspiel hält, wie wenig Achtung muß er da erst vor seinen sozialdemokratischen Führerkollegen haben.

Der schwedische Studentenchor, der augenblicklich in Berlin weilt, konnte Freitag Nachmittag vor dem Kaiserpaar eine Probe seiner Kunst geben. Nach Beendigung der Vorträge trat der Kaiser unter die Sänger, ließ sich den Dirigenten, Herrn Hedenblad, vorstellen, und, indem er ihm unter Worten des herzlichen Dankes die Hand reichte, sagte er: „Meine Herren, Sie haben uns soeben einen großen künstlerischen Genuß bereitet. Es ist Ihren trefflichen Leistungen ein guter Ruf vorangegangen, und Sie haben diesen Ruf vollauf bestätigt." Der Kaiser ging dann auf die einzelnen künstlerischen Eigenschaften des Chores näher ein, für die er nur Worte des Lobes und der Anerkennung hatte. Als der Kaiser hervorhob, daß ihm der Finländische Marsch besonders gefallen habe und daß er ihn gern noch einmal hören möchte, wurde diesem Wunsche natürlich sofort gewillfahrt. Auch über den Vortrag der „Wacht am Rhein" sprach sich der Kaiser recht befriedigt aus. Ebenso gab die Kaiserin ihrer Anerkennung lebhaftesten Ausdruck. Wie man hört, hat der Kaiser auch dem Direktor des Chores und dem Bariton, Hofopernsänger Lundquist, Orden zum Ausdruck des Dankes verliehen.

In Essen richtete eine von mehr als 3000 Wählern im Stadtgartensaale besuchte Versammlung nach der Feststellung des Wahlergebnisses nachfolgende Depesche an den Geheimrath Krupp: „Dem Ansturm der vereinigten Sozialdemokraten und Ultramontanen sind wir unterlegen. Wir sprechen Ihnen unsern ehrerbietigsten Dank aus für das Opfer, welches Sie, hochverehrter Herr Krupp, durch Uebernahme der Kandidatur dem Vaterlande gebracht haben. Ihre große Wählerschaft ist einig in dem Gefühl der höchsten Verehrung für Sie und in dem Bedauern, den Wohlthäter des Wahlkreises Essen, den edlen Menschenfreund, den Förderer des religiösen und sozialen Friedens, als Abgeordneten zu verlieren."

Der Krieg um Cuba.

Newyork, 18. Juni. Einer Depesche der Evening World zufolge telegraphirte Admiral Sampson an das Kriegsdepartement und fragte an, wann die Invasionsarmee eintreffen werde. Er schilderte die Lage von Santiago und betonte, die Stadt müsse sofort eingenommen werden. Es verlautet, daß Miles sich nicht einem sofortigen Einfall im westlichen Cuba widersetze, desto weniger herrsche die Meinung in militärischen Kreisen vor, daß infolge von Miles langen Oppositionen und seinen Reibungen mit Alger die Absetzung Miles gewiß und als dessen Nachfolger Alger nominell bestimmt sei.

Madrid, 18. Juni. Der Gouverneur von Santiago telegraphirt: Ein Panzerschiff und eine Yacht eröffneten am 16. Juni 6 Uhr morgens das Feuer auf Punta Cabrera, vier Meilen westlich von Santiago. Die Amerikaner entsandten Dampfschaluppen und versuchten zu landen. Eine Truppenabtheilung unter Oberst Aldea schlug die Amerikaner ohne Verluste ihrerseits zurück. Die amerikanischen Schiffe zogen sich hierauf zurück.

Ein Sohn.

Roman von A. von der Elbe.

(Fortsetzung.)

„Ja sehen Sie, Fräulein, das ist so: Es sind vier Jahre, daß sie zuerst vom Verkaufen schnackten; nu wendet die Herrschaft nix nich an, und was Sauke ist, der hat auch keine Lusten dazu. Ich mag mir quälen, wie ich will, es geht nich vorwärts. In Tagelohn will er nich; ich gehe öfter aufs Waschen oder Plätten in den Flecken, aber der Weg wird einen auch sauer, und die beiden kriegen nich ihr Recht. Sie wissen wohl, das arme Rudchen ist so en büschen swaksinnig; nu kujoniren ihn die Jungens, und er will nich nach Bleiden. Was Sauke is, den ärgert das, und er will auch nicht. Nu sitzen sie beide herum, und ich kann nich klagen, daß sie faul sind, aber was Rechtschaffenes duhen sie doch nich, wenn so der Muth fehlt. Vors Abbrechen mag ich nich arbeiten, sagt Sauke. Denn das Haus, das noch ganz gut ist, lauter Eichenbalken, soll abgebrochen werden, und der Herr von Sternberg, der nächste hierzu, will das Land haben. Soll man für den nu arbeiten? Jedes Jahr denken wir, daß wir raus müssen, immer kommen die Herren nich so weit, nu ist aber bald der letzte Verkaufstag auf dem Amte."

„Und wo denkt Ihr denn hinzuziehen, Doris? Ihr müßt doch ein anderes Obdach haben, neue Pläne machen."

„Pläne machen. — Ja, das is wahr, aber wir wissen es noch nich. Sie werden einen doch nich gleich das Dach überm Kopf abreißen. Herrn von Sternberg ist nich schlecht, auch der junge Herr soll sehr rechtlich sein. Ein büschen stramm sind sie wohl beide. Ich habe öfter schon bei gnädig Frölein geplättet, sie ist still und engelhaft, und ich hab ihr neulich gebittet, uns nich raus zu schmeißen. Da, sagte sie, könnte gar keine Rede von sein. Nu denken wir, daß wir wohl noch en Jahr sitzen bleiben können."

Charlotte schüttelte den Kopf. Das war so die Art der Leute, eine peinliche Lage, in der man nicht weiter kann, fest zu halten, um nur ja nichts Neues, das überlegt sein wollte, vorzunehmen.

„Sauke hat doch bei Vater mit dem Pferde, wenn nicht über Land gefahren wurde, geackert?" fragte sie. „Ich meine, wir hätten Brodkorn, Hafer, Kuh- und Schweinefutter selbst gebaut? Habt Ihr keine Kühe, Ihr könntet sie doch gewiß gut ernähren?"

„Gut ernähren" — kleinlaut und mit Thränen kämpfend fügte sie hinzu. „Die letzte is krepirt, es war schon en büschen altes Dier, und wir konnten nich so weit kommen, wieder eine beizuschaffen; seitdem sind die Herrschaften nich mehr so viel zum Kaffeetrinken draußen; sie widern sich vor die schöne Ziegenmilch."

„Und was thut Sauke und Rudchen? Mögen sie nicht arbeiten? Wächst Euch nicht zu, was ihr zum Lebensunterhalt braucht?"

„Ihr braucht. — O ja, wir haben für uns und Ziege und Schwein genug. Was Sauke is, so meint er, er muß das Korbflechten lernen, damit, meint er, kann er sich ernähren, und Rudchen hilft allerwärts, das liebe Gööre. Er thut, was man ihm sagt, und machts ganz ordentlich. Ein Gemüth so blank als Goldpapier, es verstehen ihn die anderen nur nich so gut wie ich."

In diesem Augenblicke erschien ein untersetzter junger Mensch mit dickem Kopf und langen Armen in der Küchenthür.

„Pett Dich ab, Rudchen!" rief ihm die Mutter entgegen; „sehen Sie, er thuts," fügte sie zu Charlotte gewandt befriedigt hinzu, als der Stämmige seine Füße länger als nöthig auf einem vor der Thür liegenden Bündel Haidekraut scheuerte, „O, er versteht alles, was ich em anbefehle!"

Endlich betrat der Bursche die Küche.

„Mutter — Kaffee kochen," sagte er mit mühsam hervorgestoßenen Lauten.

„Kaffee kochen. Ja, ja, Rudchen, sieh, das ist unser gutes Fräulein, das Dich schon als kleines Kind herumgeschleppt und verzogen hat."

Charlotte war aufgestanden, sie bot dem Armseligen die Hand; sein leerer irrender Blick versuchte, auf ihren Zügen zu haften, auf ihre Hand fiel derselbe nicht, schüchtern streichelte er ihren Aermel.

„Wenn Sie Sauke guten Tag sagen wollen, Fräulein, er ist mit seiner Flechterei auf'n Hof."

Sie gingen durch die hintere Thür. Da saß auf einer Bank am Hause der alte, brave Gesell, der zwölf Jahre lang des Doktors Kutscher gewesen. Vielleicht hatte er sich von den dreien am wenigsten verändert, etwas grauer und faltiger, das war alles. Er flocht, ganz versenkt in seine Arbeit, mit steifen Fingern an einem rohen Packkorbe von ungeschälten Weiden und sah nicht eher auf, als bis seine Frau ihn anrief. „Was Sauke is, so hört und sieht er nicht bei seine Körbe," murmelte sie entschuldigend.

Nun aber fuhr er empor und richtete sich; Sonnenschein ging über sein altes Gesicht. „Ne, nu segget Se mal, unser Fräulein Lottchen."

„Ja, ich bins, Sauke, und habe mich recht darauf gefreut, Euch alle wieder zu sehen." Sie schüttelte seine derbe, schwielige Rechte. „Nun geh, Doris, und koche uns den Kaffee, nach dem Rudchen verlangt, ich trinke mit Euch. Während Du alles besorgst, bleibe ich hier bei Deinem Manne."

Sie setzte sich auf das große Weidenbündel, das ihm gegenüber lag. Nachdem er auf ihre Frage fast dasselbe berichtet, wie die Frau, sagte Charlotte, daß e

Landesbibliothek Oldenburg

Reichstagswahl.

Berlin, 20. Juni. (Telegr.) **Das Wahlresultat ist nunmehr ermittelt.** Es wurden **gewählt** 209 Abgeordnete, und zwar: 38 Konservative, 10 Reichspartei, 85 Centrum, 5 Antisemiten, 10 Nationalliberale, 1 Freisinnige Vereinigung, 1 Freisinnige Volkspartei, 1 Bund der Landwirthe, 32 Sozialisten, 13 Polen, 1 Däne, 3 Bauernbündler und 9 Fraktionslose. **188 Stichwahlen** sind erforderlich und daran betheiligt: 48 Konservative, 25 Reichspartei, 40 Centrum, 6 Antisemiten, 70 Nationalliberale, 11 Freisinnige Vereinigung, 38 Freisinnige Volkspartei, 8 Süddeutsche Volkspartei, 7 Bund der Landwirthe, 101 Sozialisten, 4 Polen, 9 Welfen, 1 Christlichsozialer, 4 Bauernbündler und 4 Fraktionslose.

Inhalt des zweiten Blattes:
Wander-Ausstellung in Dresden. — Von der Bleichsucht. Vermischtes. — Anzeigen.

Korrespondenzen.

§ **Jever,** 20. Juni. In der gestrigen Versammlung des Kriegervereins wurde u. a. beschlossen, das 25jährige Stiftungsfest am 25. September d. J. in großartiger Weise zu feiern. Das Zentralkomite wurde demnach sofort gebildet und sollen die Spitzen der Behörden aufgefordert werden, als Zentral-Komite-Mitglieder mitwirken zu wollen. Die Aufführung der von Satorskischen Kriegsfestspiele (neue Dichtung von Heinrich Schöne), 50 lebende Bilder aus dem Kriegsjahre 1870/71, die überall so große Begeisterung hervorgerufen haben, wurde einstimmig beschlossen.

* **Jever,** 20. Juni. Der Amtsvorstand hat 50 Mark Belohnung ausgesetzt auf die Ermittelung desjenigen Baumfrevlers, der vor acht Tagen an der Amtschaussee Moorwarfen-Sillenstede zwölf Birken- und zwei Birnbäume abgebrochen hat.

—* **Johannimarkt.** Morgen Dienstag findet der sog. Johannimarkt statt. Dieser Markt pflegt in der Regel eine große Anziehungskraft auszuüben. Im Adler wird wieder die Gesellschaft Strauß auftreten.

—* **Vierprozentige Minser Gemeinde-Anleihe von 1885.** Bei der Ziehung vom 17. d. M. wurden folgende Nummern gezogen: 37, 122, 226, 278, 292, 311, 320, 354, 365, 368, 374, 378, 396. Die Einlösung geschieht vom 2. Januar 1899 an bei der Oldenburgischen Spar- u. Leihbank, Oldenburg. Restanten Nr. 53, fällig seit 2. Januar 1898, Nr. 349, fällig seit 2. Januar 1897.

♁ **Sillenstede,** 18. Juni. Ein arger Ruhestörer und Dieb hat in der Nacht vom 11. zum 12. d. M. in unserm Ort sein Werk getrieben. Dem Müller Fr. Eilks sind reichlich 40 Mark gestohlen. In dringendem Verdacht steht der frühere Knecht, der, als er reichlich acht Tage bei Eilks in Dienst war, wegen Unterschlagung verhaftet, nachdem er aber seine That bekannt, wieder auf freien Fuß gesetzt wurde. Da er am 11. Juni frei gekommen ist, so ist es wohl sicher, daß er den Einbrecher gespielt hat, zumal seine Uhr, die er bei der Verhaftung zurückgelassen hatte, in derselben Nacht verschwunden ist. Von dem Dieb fehlt jede Spur. — In derselben Nacht wurden bei dem Hause und auf den Weiden des Landwirths Cornelßen Verwüstungen angerichtet. Am andern Morgen fand man alle Weiden geöffnet, die Taue waren abgeschnitten und das Vieh war durcheinander gelaufen. Auch diese That wird dem oben genannten Knechte zugedacht. — In jener Nacht sind an der Chaussee Sillenstede-Jever 14 Bäume abgeschnitten bezw. verstümmelt. Es wäre sehr zu wünschen, wenn die Raufbolde ertappt würden, um eine gehörige Strafe erhalten zu können.

⚓ **Hooksiel,** 18. Juni. Der Schiffsverkehr ist ziemlich rege, besonders sind es Holzladungen, die hier gelöscht werden. Die Zufuhr an Torf ist bisher geringfügig.

❀ **Fedderwarden,** 18. Juni. Die Wahlschlacht ist geschlagen, hat aber eine endgültige Entscheidung noch nicht gebracht. Die Hauptschlacht in Gestalt einer Stichwahl steht noch bevor. Hier war die Betheiligung an der Wahl eine ziemlich rege. Von 258 eingeschriebenen Wählern haben ihr Wahlrecht 159 ausgeübt, d. h. von der Gesammtbevölkerung haben nahezu $12^3/_4$ % gestimmt. Im ganzen Jeverland mit einer Bevölkerung von rund 42000 Einwohnern sind ca. 6550 Stimmen abgegeben, was einer Wahlbetheiligung von $15^3/_4$ % der Gesammtbevölkerung entspricht. (Für Butjadingen ist diese Verhältnißzahl $11^3/_4$ %, für das Amt Varel $12^1/_2$ %, für das Ammerland nahezu 8 %, für das Amt Brake 12 %, für das Amt Elsfleth 12 %, stets von der Gesammtbevölkerung.) Sonach ist die Wahlbetheiligung, die nahezu 20 bis 22 % der Gesammtbevölkerung betragen soll, im Jeverlande am regsten gewesen. Rechnen wir aber die Stadt Jever und die dichtbevölkerten Gemeinden von Bant und Heppens nicht, so erhalten wir bei einer Zahl von 19300 Einwohnern nicht mehr als 2300 Stimmen, was einer Wahlbetheiligung von 12 % ca. in den ländlichen Distrikten entspricht. Diesen Durchschnitt von 12 % übersteigt Fedderwarden um $^3/_4$ %, die meisten Gemeinden blieben aber zurück. So war die Betheiligung in Sengwarden $8^3/_4$ %, in Sillenstede 8 %, in Wiarden gar nur $6^3/_4$ % der Bevölkerung, woraus folgt, daß ungefähr $^2/_3$ der eingeschriebenen Wähler sich von der Wahl fern gehalten haben. Dieser lauen Wahlbetheiligung ist es diesmal wieder zu danken, daß der sozialdemokratischen Partei die Genugthuung zu Theil wird, ihren Kandidaten in die Stichwahl gebracht zu sehen. Betrachtet man die auf die einzelnen Parteien entfallenden Ziffern, so muß es zum mindesten auffällig erscheinen, daß der dritte Theil der Wähler dem sozialdemokratischen Kandidaten ihre Stimmen gegeben hat, was in Wirklichkeit mit der Zusammensetzung der Bevölkerung nicht in Einklang zu bringen ist. Schuld an diesem Mißverhältniß ist die laue Wahlbethätigung der bürgerlichen Kreise, die in unbegreiflichem Leichtsinn zu Hause bleiben, während die Anhänger der sozialdemokratischen Partei Schulter an Schulter an die Wahlurne treten. Die zu Hause bleibenden sind somit von einer indirekten Unterstützung der sozialdemokratischen Partei nicht freizusprechen, ganz abgesehen davon, daß es ein großes Unrecht und eine grobe Vernachlässigung vaterländischer Pflichten ist, das Wahlrecht nicht auszuüben, das Wahlrecht, das unsere Väter mit ihrem Blute erkämpft haben. Aber der Handwerker fürchtet, durch die Wahl eines Kandidaten die Kundschaft der andern Partei zu verlieren. Das ist doch keine Entschuldigung des Fernbleibens. Die Wahl ist doch geheim, und Niemand kann gezwungen werden, den Namen des Kandidaten zu bekennen, für den er eingetreten ist. Noch andere behaupten, es sei doch gleichgiltig, wer gewählt werde, „es komme alles auf dasselbe hinaus". Diesem ist aber entgegenzuhalten, daß sie schwerlich mit Aufmerksamkeit der Tagesgeschichte gefolgt sind, denn sonst würden sie sehr wohl wissen, daß es nicht einerlei ist, wer gewählt wird. Darum hoffen wir, daß bei der bevorstehenden Stichwahl die ganze wahlberechtigte Bevölkerung an die Wahlurne tritt, um durch ein bedeutendes Uebergewicht der bürgerlichen Stimmen zu beweisen, daß die sozialdemokratische Partei noch weit von der Eroberung unseres Wahlkreises entfernt ist. Zum Theil mag die geringe Betheiligung auch aus dem Wahlbündniß der Nationalliberalen und des Bundes der Landwirthe resultiren. Viele haben sich von der Wahl zurückgehalten, weil sie für Traeger, der die Flottenfrage bekämpft und die Rückkehr der Jesuiten befürwortet hat, nicht stimmen konnten, aber auch dem andern bürgerlichen Kandidaten ihre Stimme nicht geben mochten, weil der Bund der Landwirthe bisher durch die That noch nicht gezeigt hat, wie er sich zu den Fragen der Wirthschaftspolitik stellt und in welcher Weise er die Interessen des nicht Getreide bauenden Mittelstandes vertreten will. In den Landgemeinden hat das Bündniß theilweise zu Gunsten der Nationalliberalen gewirkt, in den Städten und den dichtbevölkerten Industriebezirken, die durch ihre Stellungnahme ausschlaggebend sind, hat sich das Entgegengesetzte gezeigt. So stieg die Anzahl der freisinnigen Stimmen (gegen 1893) in Varel um 30, in Bant um 280, in Heppens um 220, während gleichzeitig ein bedeutender Rückgang der nationalliberalen Stimmen (in Heppens von 147 auf 17) eintrat. Daß wir mit unserer Behauptung Recht haben, beweist das diesjährige Wahlergebniß im 1. oldenburgischen Wahlkreis. Hier erhielt der nationalliberale Kandidat, der mit dem Bunde der Landwirthe sich nicht verband, nahezu 2000 Stimmen mehr wie 1893, während die freisinnige Partei von 6564 Stimmen in 1893 auf 5814 (ca.) in 1898 herabging.

⊕ **Sande,** 19. Juni. Die Mitglieder des hiesigen Männergesangvereins machten gestern auf 9 Wagen einen Ausflug nach Dangast. Nächsten Mittwoch wird der hiesige Tanzverein einen Ausflug nach Rastede machen.

(?) **Schaar,** 20. Juni. Am Freitag unternahm der Herren- und Damen-Klub einen Ausflug. Auf 8 Wagen hatten 32 Ausflügler Platz genommen. Die Fahrt, die vom schönsten Wetter begünstigt war, ging über Schoost, Dose und Dykhausen. In Jever wurde das Mittagsmahl eingenommen. Des Abends traf man im Vereinslokal bei Herrn Meenen gegen 8 Uhr wieder ein und verweilte hier noch einige Zeit.

※ **Bant,** 20. Juni. Seitens des Herrn Ingenieurs O. Smreker-Berlin, der für die Gemeinden Bant, Heppens und Neuende ein Wasserwerk errichten will, ist nunmehr das Projekt der Wasserleitung übersandt. Wir sind in der Lage, das Nachstehende aus dem Plan mitzutheilen, wobei natürlich zu beachten ist, daß es sich vorläufig um ein Projekt handelt. Die Pumpstation wird bei Flörkenkamp errichtet. Das Wasser wird geleitet über Grafschaft, Accum, Langewerth und Schaar bis zum Wasserthurm, der gegenüber der Neuender Apotheke errichtet werden soll. Der Rohrstrang, welcher die Einwohner von Belfort mit Wasser versorgen soll, wird durch die Genossenschaftsstraße an der Neuender Molkerei vorbeigeführt. Vom Hauptrohr in Schaar zweigt sich ein Rohr ab, welches durch den Feldweg vor der Neuender Schule seinen Weg nimmt, an der Kirche und Alinenhof vorbei bis zur Parzelle 256/161. Die Einwohner von Sedan und Kopperhörn erhalten das Wasser durch einen Strang, der vom Wasserthurm aus längs der Wilhelmshavener Chaussee läuft. In Kopperhörn zweigt das Rohr ab, welches das Wasser nach Neubremen leiten wird. Das für Altheppens bestimmte Wasser läuft durch das in den Mühlenweg zu legende Rohr, von welchem der nach Tonndeich zu leitende Rohrstrang sich abzweigt. Nunmehr wird es Sache der betheiligten Gemeinden sein, die Sache derartig zu beschleunigen, daß die Arbeiten zu Herstellung des Werkes möglichst bald begonnen werden können. — Wie wir hören, wird Herr Hilfsprediger Addicks, nachdem derselbe von Sr. Königl. Hoheit dem Großherzog zum Pfarrer in Hatten ernannt worden ist, am 3. Juli durch Herrn Geh. Oberkirchenrath Ramsauer in sein neues Amt eingeführt werden. Die aufrichtigsten Segenswünsche seiner Gemeinde geleiten den beliebten Geistlichen in seine neue Stellung.

≠ **Heppens,** 18. Juni. Die mangelhafte Wahlagitation trägt mit die Schuld daran, daß hier so wenig anti-sozialdemokratische Stimmen abgegeben worden sind. Um Mittag waren in den Wahllokalen gar keine Stimmzettel, die auf Harbers lauteten, zu haben; einige Wähler schickten nach Wilhelmshaven, erhielten aber Stimmzettel für Kruse. Schließlich, als nur noch wenige Wähler mehr erschienen, trafen Stimmzettel für Harbers ein. Die Vertheilung der Stimmzettel muß in Zukunft besser organisirt werden.

♘ **Varel,** 19. Juni. Ein neuer Lehrerwechsel tritt an der hiesigen Landwirthschaftsschule zum 1. Juli ein. Der Landwirthschaftslehrer Herr Schillinger nimmt eine Stelle als Leiter der Winterschule in Saarburg bei Trier an und Herr Dr. Och tritt an seine Stelle. In den nächsten Tagen macht die Landwirthschafts- und Ackerbauschule eine Exkursion nach Garnholz bei Zwischenahn, die Bürgerschule macht am Dienstag einen Ausflug nach Zwischenahn. — Die Arbeiten am Deich, der vom Wapelersiel bis zur Vareler Schleuse nicht die bestimmäßige Höhe hat und seit 50 Jahren liegt, sind meist vollendet. Eine ganze Schaar von Arbeitern, die in selbstgezimmerten Baracken wohnen und sich selbst das Essen bereiten, sieht man hier geschäftig bei der Arbeit, in langer Karrenreihe die Erde nach oben schaffen oder die in dem Außengroden gestochenen Rasenstücke dick aneinander auf die lockere Kleierde legend. Eine schwere Arbeit, aber sie bringt auch guten Lohn.

† **Bockhorn,** 18. Juni. Der Ziegeleibesitzer Tapken hier wurde beim Durchgehen seiner Pferde mit einem beladenen Wagen derart verletzt, daß er heute nach zweitägigem Krankenlager seinen Geist aufgeben mußte.

⚓ **Wilhelmshaven,** 19. Juni. Heute begann das Schießfest, welches vom Wilhelmshavener Schießverein arrangirt ist und drei Tage dauert. Der Festplatz liegt im Stadttheil Elsaß und ist derselbe mit allen möglichen Arten Buden besetzt. Natürlich fehlen auch nicht Karussells. Der erste Tag des Festes war vom schönsten Wetter begünstigt und strömte deshalb denn auch eine große Menschenmenge auf dem Platze hin und her.

⊕ **Reepsholt,** 19. Juni. Das am verflossenen Freitag hier abgehaltene Missionsfest war gut besucht.

⊕ **Etzel,** 19. Juni. Behufs Wiederbesetzung der hiesigen 2. Lehrerstelle ist von den stimmberechtigten Interessenten eine Dreizahl gebildet worden. Diese besteht aus den Herren Lehrern Niederhamer aus Moordorf, Lichtsinn aus Leerhafe und Christophers aus Wiesens.

* **Bremerhaven,** 18. Juni. (Verschollene Schiffe.) Das Schicksal des bremischen Schiffes Lina, Kapitän Ummen, welches am 1. November v. Js. von dem brasilianischen Hafen Desterro nach Rangoon abging und von dem man seitdem nichts gehört hat, erregt große Besorgniß. Das Schiff hat jetzt 227 Tage Reise; Rückversicherungen auf dasselbe können nicht mehr abgeschlossen werden. — Das Hamburger Stahlschiff Thekla, Kapitän Brandtner, am 4. Februar von Leith mit 26 Mann Besatzung nach Rio Janeiro gesegelt, hat seinen Bestimmungsort noch nicht erreicht und wird in Schifffahrtskreisen

---

doch nun für ihn sehr nöthig sei, an die Zukunft zu denken, und was er anfangen wolle, wenn er hier fort müsse.

„Ja, dat segget Se man, Fräulein. Es geht bei uns traurig mit lange Zügel so hin. Was ich bin, so denke ich, die Korbflechterei noch los zu kriegen. Weiden sind bei uns an der Elbe billig, dem Jungen bringe ichs nach und nach bei, so daß er helfen kann, und was sie is, so muß sie weiter ins Waschen und Plätten gehen. Eine Kate, wo wir so bei kleinem abkutschiren, findet sich wohl; man nich im Flecken, da sind die overmöhdigen Bengels hinter meinem Jungen her."

Sie fing dann an, ihn über das Land, welches zum Heisterbusch gehörte, auszufragen, ob es guter, ertragsfähiger Boden sei? Wie viel man hier herum jetzt für den Morgen Land zahle? Ob noch sonst jemand als der Herr von Sternberg bieten werde? Wie weit die Ländereien des Guts Sternberg von hier lägen? Wie das Haus in Mauer und Dach beschaffen sei? Und erhielt auf alle diese Hauptsachen befriedigende Antworten. Es schien ihr, als sei der Verkauf des Besitzthums besonders deshalb von der Regierung hinausgeschoben, weil keine Aussicht gewesen, einen zahlungsfähigen Käufer zu finden. Hatte sich aber Herr von Sternberg so lange besonnen, so war anzunehmen, daß er jetzt nicht allzu eifrig bieten werde.

Doris meldete den Kaffee; sie hatte im Gastzimmer, links von der Hausthür, einen Tisch mit weißem Tuche belegt und ihre beste Tasse mit Goldrand, Rosenkranz und Spruch, nebst Zucker, Milch und Butterbrod für ihr Fräulein hingestellt. Als dieses wiederholte, sie wolle mit der Familie trinken, sagte Frau Sauke verschämt, sie habe sich das doch nicht unterstehen mögen, trug aber vergnügt ihr Geschirr hinüber in die Wohnstube neben der Küche, wo alsbald Charlotte mit der Kutscherfamilie zusammen an dem Tische saß.

(Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

für verschollen angesehen. Das Schiff ist ca. 2000 Registertons groß und gehört zu den besten der Hamburger Segelflotte.

* **Friedrichsruh,** 17. Juni. Fürst Bismarck hat seines leidenden Zustandes wegen gestern davon absehen müssen, sein Wahlrecht auszuüben.

* **Paris,** 17. Juni. Blättermeldungen aus Oleron zufolge versuchte ein spanischer Anarchist den spanischen Konsul de Vedria zu erdolchen, während er in dessen Bureau ein Paßvisum begehrte. Der Attentäter wurde verhaftet. — Das französische Packetboot Taygete strandete bei Assini an der Elfenbeinküste. Die Mannschaft und die Passagiere sind gerettet; das Schiff ist verloren.

* Eine Fundgrube des Wissens und der Belehrung wird nach seiner Vollendung zweifellos Hans Kraemers neues Prachtwerk **„Das XIX. Jahrhundert in Wort und Bild"** (Deutsches Verlagshaus Bong & Co., Berlin) werden, von dem soeben die sechste der 60 Lieferungen erschienen ist. Man dürfte wohl vergeblich nach einem wichtigeren Berufszweig suchen, dessen Entwickelungsgeschichte im 19. Jahrhundert in dem wahrhaft glänzend ausgestatteten, in Text und Illustration gleich mustergiltigen Werke nicht ausführlich und in fesselnder Form geschildert wäre. Dem neuesten Heft, das neben dem Schluß der historischen Uebersicht über die Ereignisse der Jahre 1809—12 den Anfang des interessanten Kapitels „Der Empire-Stil in Architektur und Kunstgewerbe" bringt, ist u. a. eine meisterhafte Farben-Reproduktion des herrlichen Kaiserthrons Napoleons beigegeben, den bekanntlich die besten Vertreter des klassischen Stils, Percier und Fontaine, entworfen haben.

Briefkasten.

Kritik der Preisvertheilung beim Wettrennen. Jede Einsendung muß vom Verfasser unterzeichnet sein. Wir vermissen Ihren Namen und stellen Ihnen das Schreiben, dessen Aufnahme übrigens auch seiner Form wegen nicht erfolgen kann, zur Verfügung, indem wir bitten, die mitgesandten 10 Briefmarken abzufordern. Die Redaktion.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Evangelisches Oberschulkollegium.

Der Lehrer Bücking in Waddens ist mit dem 1. Oktober d. J. zum Hauptlehrer an der Schule zu Bant A. ernannt.

Die mit dem Kirchendienste verbundene Hauptlehrerstelle an der Schule zu Waddens mit einem zu 1600 Mk. festgestellten Diensteinkommen ist zu besetzen. Die Besetzung geschieht im Einverständniß mit dem Großherzoglichen Oberkirchenrathe, von diesem aber nur unter der Bedingung, daß der Anzustellende auch hinsichtlich des Einkommens vom Kirchendienste sich bei der Auseinandersetzung mit Vorgänger und Nachfolger nach den für Volksschullehrer geltenden Bestimmungen zu richten hat. Bewerbungen sind bis zum 29. Juni d. J. einzureichen.

Oldenburg, 1898 Juni 15. Dugend.

Zur diesjährigen öffentlichen unentgeltlichen Impfung der Impflinge sind folgende Termine angesetzt:

1. für die Gemeinde Accum am Mittwoch den 22. Juni nachmitt. 3½ Uhr in Bargens Wirthshause zu Accum,
2. für die Gemeinde Fedderwarden am Mittwoch den 22. Juni nachm. 4½ Uhr in Schröders Wirthshause zu Fedderwarden,
3. für die Ortschaft Kniphausersiel am Mittwoch den 22. Juni nachmittags 6 Uhr in Wiggers Wirthshause zu Rüstersiel,
4. für die Gemeinde Sillenstede am Sonnabend den 25. Juni nachm. 3½ Uhr in Fimmens Wirthshause in Sillenstede,
5. für die Gemeinde Sengwarden am Sonnabend den 25. Juni nachm. 5 Uhr in Hellmerichs Wirthshause in Sengwarden.

Termine zur Nachschau 8 Tage später zur selben Zeit.

Amt Jever, 1898 Juni 17.
Zedelius.

Zu Mitgliedern des Amtsvorstandes sind wiedergewählt, bestätigt und verpflichtet:
der Gemeindevorsteher Plagge zu Barkel,
der Gemeindevorsteher Iken zu Hooksiel,
der Gemeindevorsteher Onnen zu Förrien,
der Gemeindevorsteher Janßen zu Ebkeriege.
Amt Jever, 1898 Juni 11.
Zedelius.

Es sind als Beamte der Gemeindespritze zu Sengwarden gewählt und auf ihr Amt verpflichtet:
der Gastwirth Hellmerichs zu Sengwarden als Spritzenmeister,
der Gastwirth Kickler daselbst als dessen Stellvertreter,
der Zimmermann W. Gerdes daselbst als Rohrführer,
der Schmied A. Gerdes daselbst als Stellvertreter desselben.
Amt Jever, 1898 Juni 13.
Zedelius.

Auszug aus der Heberolle der Versicherungsanstalt der Tiefbau-Berufsgenossenschaft betreffend die Stadt Jever liegt vom 21. Juni d. J. an während zweier Wochen zur Einsicht der Betheiligten in der Registratur des Rathhauses aus.
Jever, 17. Juni 1898.
Stadtmagistrat.
Dr. Büsing.

Ein von dem am 3. v. M. verstorbenen Fräulein Gesine Auguste Sophie Minssen in Jever hinterlassenes gerichtliches Testament vom 14. Januar 1865 nebst gerichtlicher Nachfuge vom 26. Oktober 1887 soll am

30. Juni d. J. vormitt. 10 Uhr

im Gerichtslokale publicirt werden.
Jever, 1898 Juni 16.
Amtsgericht Abtheilung I.
Abrahams.
Meyerholz.

In Konkurssachen
über
das Vermögen des Kaufmanns und Postagenten Gerhard Heinr. Janßen zu Hohenkirchen
wird der auf den **5. Juli d. J.** anstehende Termin zur Abnahme der Schlußrechnung 2c. auf den

12. Juli d. J. vorm. 10 Uhr

verlegt.
Jever, 1898 Juni 16
Großherzogliches Amtsgericht Abth. II.
gez. Meyer-Holzgräfe.
Beglaubigt:
Meyerholz, Gerichtsschreiber.

In Konkurssachen
über
das Vermögen des abwesenden Landwirths Theodor Hermann Janßen von Friedrich-Augustengroden
wird der auf den **5. Juli d. J.** anstehende Termin zur Abnahme der Schlußrechnung 2c. auf den

12. Juli d. J. vorm. 10½ Uhr

verlegt.
Jever, 1898 Juni 16.
Großherzogliches Amtsgericht Abth. II.
gez. Meyer-Holzgräfe.
Beglaubigt:
Meyerholz, Gerichtsschreiber.

In der Nacht vom 7./8. Juni 1898 sind aus einem Kegelhause in Moorwarfen eine Setzwaage, ein sog. Isländer, ein blauer Arbeitskittel und ein Paar niedrige Schuhe gestohlen worden, ferner ist in der Nacht vom 9./10. Juni 1898 an demselben Orte anscheinend von zwei Personen ein Mundraub begangen worden. — Nr. 418 98. —
Ich ersuche um Nachforschung und Nachricht.
Jever, 1898 Juni 17. Der Amtsanwalt:
U. Ramsauer.

Zwangs-Verkauf.

Jever.

Mittwoch den 22. Juni d. J.
nachm. 3 Uhr

sollen in Wwe. Eilks Wirthshaus zu Schortens öffentlich gegen Baarzahlung verkauft werden:
2 Schweine, 2 Ziegen, 1 Kiste, 5 Stühle und 1 Gewehr.
Körber, Gerichtsvollzieher.

Sielsachen.

Die diesjährigen Reinigungsarbeiten der zum Distrikte Hooksiel gehörenden Binnentiefe sollen
Sonnabend den 25. dieses Monats nachmittags 5 Uhr
in Crämers Wirthshause zu Nadorst öffentlich mindestfordernd verdungen werden.
Hooksiel, 19. Juni 1898.
C. H. Iken, Sielgeschw.

Grodensache.

Die Pächter vom Fedderwarder Baugroden werden hierdurch aufgefordert, die Disteln und sonstiges Unkraut gegen den 1. Juli d. J. abzumähen.
Die nicht geschehene Arbeit wird auf Kosten der Säumigen ausverdungen.
Voßlapp, 1898 Juni.
Grodenaufseher E. Heerten.

Privat-Bekanntmachungen.

Kohl- und Steckrübenpflanzen
hat zu verkaufen
Rahrdum. Wittwe Söker.

Grasverpachtung.

Das Ufergras am Bohnenburger, sowie eine Strecke am Westerhauser Fahrwege wird Donnerstag den 23. Juni abends 8 Uhr in Folkers Wirthshause verpachtet
Bohnenburg, 20. Juni. Joh. Betten.

Oldenb. Stutbuch.

Nach Artikel 28 des Pferdezuchtgesetzes erhält die Nachzucht von in das Oldenb. Stutbuch eingetragenen Pferden das Brandzeichen des Stutbuchs; zu dessen Ausführung sind der Obmann und die Vertrauensmänner eines Bezirks verpflichtet.

Besitzer des 37. Bezirks: Middoge, Tettens, Oldorf und Hohenkirchen, von **Nachzucht** eingetragener Stuten, wie sie im Zuchtregister der Aufnahmescheine vermerkt ist, wollen diese Nachzucht, sowie bereits aufgenommene noch **nicht gebrannte** Stuten, auch in den Bezirk **eingeführte,** von eingetragenen Stuten abstammende Pferde und **erstmalig** zur Zucht verwendete und zur Aufnahme auf eigenes Blatt berechtigte Stuten, sämmtlich unter **Vorzeigung der Aufnahmebescheinigungen,** an folgenden Orten und zur angegebenen Zeit zwecks Brandaufnahme vorführen:

Donnerstag den 23. d. M. morgens 8½ Uhr in Tettens bei Rövers Gasthause für die südlichen Theile der Gemeinden Middoge und Tettens;

Freitag den 24. d. M. morgens 9½ Uhr in Neugarmssiel bei Albers Gasthause für die nördlichen Theile der Gemeinden Middoge und Tettens und

Sonnabend den 25. d. M. morgens 9 Uhr in Hohenkirchen bei Buns Gasthause für die Gemeinden Oldorf und Hohenkirchen.

Saugfüllen sind noch **nicht** vorzuführen; für sie wird ein Termin später bekannt gegeben.

Die Vorführung geschieht möglichst nach der Nummerfolge des Stutbuches.

Landeswarfen, den 19. Juni 1898.
Gr. Popken senior, Obmann.

Feinster Edamer Käse,
per Pfd. 80 Pfg. J. H. Cassens.

Zu verkaufen.
Zwei beste schwere Bullkälber.
Fr. Husemann.

10 000 gute Strohdocken hat zu verkaufen
Stummeldorf bei Sillenstede. Georg Harms.

Zu verkaufen.
Kohl- und Steckrübenpflanzen bei Flächen und hundertweise.
Marienfiel, 1898. F. Christians, Fortwächter.

Gesucht.
Auf sogleich ein Dienstmädchen.
Südergast bei Jever. Johann Peters.

Gesucht.
Mehrere tüchtige Tischler, Stundenlohn 40 Pfg.
Rüstersiel. Fr. Meiners, Dampftischlerei.
Auf sofort ein Knecht, nicht unter 16 Jahren.
D. O.

Gesucht.
Auf sofort 6 tüchtige **Zimmer- und Maurergesellen** auf dauernde Beschäftigung gegen hohen Lohn.
Rüstersiel. G. Kleyhauer.

Gesucht.
Ein Dienstmädchen zum baldigen Antritt.
J. H. Cassens, Neuestr.

Gesucht.
Auf sofort ein schon einige Jahre in der Landwirthschaft beschäftigt gewesener junger Mann.
Jever. Redmer Daun.

An freien Nachmittagen finden hier bis auf weiteres ca. 15 Kinder im Alter von 11 bis 14 Jahren Beschäftigung.
Moorhausen. H. Regling.

Gesucht.
Tüchtige Maurergesellen.
Wiefels bei Jever. M. Gerdes, Zimmermstr.

Gesucht.
Auf sofort ein Sohn rechtlicher Eltern als Kellnerlehrling.
Wilhelmshaven, Bahnhofshotel. E. Meyer.

Suche auf sofort oder zum **1. August** einen **soliden Knecht** von 16 bis 17 Jahren, Sohn rechtlicher Eltern, mit **guten** Zeugnissen versehen.
Jever, Bahnhofsstraße. Siegmund Levy.

Ich bitte um gefällige Rückgabe der von mir verliehenen Bücher.
Wilkens, Schloßverwalter.

Bekanntmachung.

Alle, welche mir von 1897 und früher schulden, werden ersucht, spätestens bis zum 1. Juli d. J. zu bezahlen, andernfalls ich jede Forderung ohne Ausnahme beitreiben lasse.
Sander Mühle. H. Hinrichs.

Landesbibliothek Oldenburg

Hôtel zum schwarzen Adler (A. Tantzen).

Zum Johannimarkt, Dienstag den 21. Juni 1898, 7 Uhr abends:

Große

Elite-Spezialitäten-Vorstellung

von Künstlern ersten Ranges,

u. A.:

Mr. Jack Goldon, musikal. Excentrik-Clown.

Frl. Helene Ziriacus, Chansonette.

Geschw. Leconadi, Duettisten.

Felix Hahn, der Urkomiker.

Selma Mayer, Costüm-Soubrette.

Frl. Frida Reineke, Lieder-Sängerin.

Wilh. Gossmann, Gesangs-Humorist mit selbst verfaßten Vorträgen.

Joh. Rudloff, Kapellmeister.

Neu engagirte, vorzügliche Künstler. **Entree 50 Pfg.**

Mache darauf aufmerksam, daß ich zum Markte mit einer vorzüglichen Truppe aufwarten kann, die großentheils aus neuen, hier noch nicht gesehenen Künstlern besteht. Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

O. Strauss.

Direkter Bezug ab Fabrik.

Man verlange meine Muster und Preise.

A. Mendelsohn, Jever.

Käse, Pfd. 12, 15, 18 und 20 Pfg. **Eilers.**

Seesalz zum Baden empfiehlt **Eilers.**

Salzsäure für Maurer empfiehlt **Eilers.**

Kartoffeln, Zwiebeln, Schalotten. **Eilers.**

Blühende Reseda,

schöne volle Töpfe,

empfiehlt

Wilh. Hinrichs, Gärtner,

Jever.

Billige fertige

Flaggen

empfiehlt

A. Cohn, Hooksiel.

Täglich

fettes Rind- und Lammfleisch

empfiehlt

Jever. **J. H. Oberkrohn.**

Für Wolle

zahle, wie bekannt, stets die höchsten

Preise.

A. Cohn, Hooksiel.

Gemüsepflanzen

in allen Sorten von bester Güte gebe billigst ab.

Wilh. Janssen, Handelsgärtner.

Zu verkaufen.

Zwei kleine Terrier-Hunde, echte Rattenfänger.

Jever, Drostenstr. 126. C. Wilken.

Gelegenheitskauf.

Ein sehr schönes kreuzsaitiges, schwarz ausgestattetes **Pianino,** so gut wie neu, steht unter meiner Nachweisung in Wilhelmshaven zu verkaufen für Mark 380, bis zum 28. Juni.

A. Duhm.

Photographisches Atelier

von

J. G. Siehl, Jever.

1/2 Dtzd.	Visit . . .	Mk.	4,50,
1 "	. . .	"	6,00,
1/2 "	Kab. . . .	"	12,—,
1 "	. . .	"	18,—.

Familien-Gruppen, Häuser und Vergrößerungen

werden prompt und sauber gearbeitet.

Lieder u. Klavierstücke,

komponirt von G. Theilen,

Preis 2,25 Mk.,

vorräthig in der Buchhandlung von **Heinr. Brader.**

Voranzeige.

Beehre mich hiermit, den hochgeehrten Familien hiesiger Stadt Jever und Umgegend bekannt zu geben, daß mein diesjähriger

Tanzunterrichts-Kursus

für Kinder Mitte oder Ende August, und für erwachsene Damen und Herren einen Monat später im Erbgroßherzog beginnen wird. Der bestimmte Anfang und die Unterrichtszeit wird noch besonders bekannt gegeben.

Hochachtend

M. W. Reents,

ak. gepr. Tanz- und Anstandslehrer.

Jever, 1898 Juni 20.

Block- und Mettwurst, ammerl. Waare, empfiehlt **F. J. H. Warntjen.**

Kümmel- u. weißer Käse. **F. J. H. Warntjen.**

Kathar.-Pflaumen, Pfd. 40 Pf. **Warntjen.**

Rahmkäse, Pfd. 60 Pf. **F. J. H. Warntjen.**

Durchwachsener Speck. **F. J. H. Warntjen.**

Gemüsepflanzen

in allen Sorten, kräftig und billig, zu haben bei

J. G. Friese am alten Markt.

Heute Dienstag prachtvolle große Schellfische und Seehechte, lebendfrisch.

P. Koeniger.

Frankfurter Kirschen empf. P. Koeniger.

Zu verkaufen.

Drei Matten gut besetzte Mehde, an der Bahn belegen.

Südergast bei Jever. Johann Peters.

Jeverscher Männergesangverein

Auf Sonntag den 26. Juni ist der Verein zu einer Wagenfahrt von Carolinensiel nach Hohenkirchen eingeladen. **Abfahrt** von Jever nach Carolinensiel 1 Uhr 30 Min. nachm. mit der Bahn.

Nichtsingende Mitglieder, die an der Fahrt theilzunehmen gedenken, wollen sich bis **Mittwoch Abend** im Vereinslokale oder beim Vorstande anmelden.

Freiw. Turner-Feuerwehr Jever.

Dienstag den 21. Juni 9 1/2 Uhr in der Turnhalle **Generalversammlung.** Tagesordnung: Wahl der Delegirten zum diesjährigen Verbandstage.

Der Sprecher.

Konzerthaus.

Dienstag den 21. Juni **(Johannimarkt)**

großer Ball

in beiden Sälen.

Es ladet freundlichst ein

Jever. **G. Roltemeyer.**

Bahnhofshalle.

Dienstag den 21. Juni, am Johanni-Markttage,

grosser Ball,

wozu freundl. einladet **C. Brunstermann.**

Gasthof zum grünen Jäger.

Heute Dienstag **(Johannimarkt)**

grosser Ball,

wozu freundlichst einladet

G. Hinrichs.

Orpheus.

23. Juni.

Tanzverein Sande.

Mittwoch den 22. Juni **Ausflug nach Rastede,** mittags 12 Uhr 48 Min. ab Sande

---

Gesangverein Gemischter Chor,

Neustadtgödens.

Zu der am Donnerstag den 23. Juni abends 8 Uhr im Vereinslokal (Buß Hotel) anberaumten Versammlung werden die Mitglieder mit der Bitte um allgemeine Betheiligung hierdurch freundlichst eingeladen.

Im Namen des Vorstandes:

Der Schriftführer.

Verschönerungs-Verein Jever.

Die diesjährige **Generalversammlung** zur Rechnungsablage und Neuwahl des Vorstandes findet Freitag den 24. Juni nachmittags 4 Uhr in Horchs Restaurant statt.

D. V.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 8 Uhr verschied sanft und ruhig nach längerem Kränkeln mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater, der

Proprietär Peter Tiarks Albers,

im 68. Lebensjahre.

Um stille Theilnahme bitten

die trauernden Angehörigen.

P. T. Albers Wwe. und Kinder.

Sillenstede, 1898 Juni 19.

Beerdigung Sonnabend den 25. Juni d. J. nachm. 4 Uhr auf dem Friedhofe zu Sengwarden.

Kranzspenden waren nicht im Sinne des Verstorbenen.

Danksagung.

Allen denen, die uns bei dem herben Verlust unseres lieben, unvergeßlichen Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels so hülfreich zur Seite standen, sowie allen, die ihm das Geleit zur letzten Ruhestätte gaben, sagen wir unsern tief gefühltesten Dank.

Wollhuse. E. Reiners und Familie.

Verantwortlicher Redacteur: G. Wettermann in Jever.

Hierzu ein zweites Blatt.

Landesbibliothek Oldenburg

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 142. Dienstag den 21. Juni 1898. 108. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Wander-Ausstellung Dresden.

Die Deutsche Landwirthschafts-Gesellschaft, die gelegentlich der vom 30. Juni bis 5. Juli in Dresden stattfindenden landwirthschaftlichen Wander-Ausstellung gleichzeitig ihre Mitglieder zu einer Wander-Versammlung vereinigt, veranstaltet wie gewöhnlich eine Reihe von Ausflügen zum Kennenlernen der landwirthschaftlichen Besonderheiten des Ausstellungsgaues. 13 Ausflüge sind sorgsam vorbereitet; sie werden den Theilnehmern Gelegenheit bieten, eine Fülle von hervorragenden Gutsbetrieben jeder Größe und von landwirthschaftlichen, sowie auch landschaftlichen Sehenswürdigkeiten zu besuchen.

Der Tag vor der Ausstellung und der erste, theilweise auch der zweite Ausstellungstag sind vorwiegend der Arbeit der Richter gewidmet; am zweiten und dritten Ausstellungstage, also am Freitag und Sonnabend, werden zahlreiche Abtheilungs- und Ausschuß-Sitzungen, sowie die Hauptversammlung abgehalten, und die letzten drei Tage, sowie der Tag nach der Ausstellung bringen die besagten Ausflüge, die folgendes bieten werden:

Am Sonntag: Besichtigung der Königlich Sächsischen Remontedepots Skassa und Kalkreuth und eine Durchwanderung des im vorigen Jahre von Hochwasserschäden betroffenen Weißeritzthales. Am Montag: nach Oberwartha (viehlose Wirthschaft mit Gründüngung auf Lehmboden, Handelswirthschaft), Braunsdorf (hoch entwickelte Wirthschaft, besonders Stallmistbehandlung) und Tharandt (Forstakademie, pflanzenphysiologisches Institut, herrliche Buchenwälder); — nach Meißen und Umgebung mit hochentwickelter Landwirthschaft (Zucht des Meißener Landschweines); — nach Deutschenbora und Umgebung (mit ähnlichen Verhältnissen, Schaf- und Saaten-Zucht); — nach Bautzen, Pommritz und Löbau mit landwirthschaftlichen und Gärtner-Schulen, agrikulturchemischer Versuchsstation und mehreren Gutsbetrieben (Getreidelagerhaus); — in die Obere Lausitz (Besichtigung mehrerer Güter, einer elektrischen Kraftanlage, einer Flachsspinnerei). — Am Dienstag: nach dem Pirnaer Saatzuchtgebiete (Roggen) mit Besuch der „Bastei"; — nach Annaberg und anderen Orten des sächsischen oberen Erzgebirges; — Besichtigung der Güter Sahlis und Rüdigsdorf und bäuerlicher Wirthschaften in Niederpickenhain. — Am Mittwoch: Besichtigung einer großen Thalsperre bei Einsiedel, die in erster Linie zur Versorgung der Stadt Chemnitz mit Wasser bestimmt ist. — Ausflug nach Rittergut Abtnaundorf und der landwirthschaftlichen Versuchsstation Möckern, zeigt einen hochentwickelten Landwirthschaftsbetrieb und eine sehr gut eingerichtete und berühmte Versuchsstation; — schließlich giebt ebenfalls am Mittwoch ein sehr lohnender Ausflug in die sächsisch-böhmische Schweiz den Ausstellungsbesuchern Gelegenheit, in kurzer Zeit die romantischen Schönheiten dieses Gebietes kennen zu lernen. Nähere Angaben über die Ausflüge finden sich in dem besonderen „Führer durch die landwirthschaftliche Wander-Ausstellung und Wander-Versammlung in Dresden", sowie in Stück 11 der „Mittheilungen" der D. L.-Gesellschaft.

Während der ersten drei Tage der Wander-Ausstellung sind Abendunterhaltungen vorbereitet, um den Mitgliedern Gelegenheit zu bieten, nach der heißen Tagesarbeit am kühlen Abend mit den aus allen Theilen Deutschlands herbeigekommenen Berufsgenossen und Freunden in freundlicher Umgebung zusammen zu sein. Am Mittwoch den 29. Juni abends findet die Begrüßung der Landwirthe durch die städtischen Behörden im königlichen Belvedere der Brühlschen Terrasse statt. Am 30. Juni wird die Deutsche Landwirthschafts-Gesellschaft ihren Mitgliedern im Ausstellungspark, also auf dem Ausstellungsplatze selbst, in der Umgebung des Ausstellungspalastes einen Festabend bereiten. Für Freitag den 1. Juli ist ein Besuch des Zoologischen Gartens vorgesehen mit Beleuchtung und Konzert. Gleichzeitig ist seitens der Zentraldirektion der königlichen Hoftheater eine Ermäßigung für den Besuch des berühmten Dresdener Opernhauses gewährt worden. Am Sonnabend den 2. Juli nach Schluß der zahlreichen Versammlungen und der Hauptversammlung wird eine Dampferfahrt die Mitglieder der D. L.-G. elbaufwärts nach Kleinzschachwitz gegenüber dem herrlichen Schlosse Pillnitz führen und ihnen für die Rückfahrt am Abend eine Beleuchtung der Elbufer bieten.

Der Ausstellungsplatz. Am Haupteingang der landwirthschaftlichen Ausstellung in Dresden an der Albrechtstraße, Ecke der Johann Georgen-Allee, befindet sich zunächst der Empfangsraum für die Mitglieder der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft; unmittelbar daneben liegen die umfangreichen Geschäftsräume der Gesellschaft. Rechts folgt, neben der Butter- und Käse-Ausstellung mit Molkereikosthalle, ein Wirthschaftszelt, danach die Obst- und Schaumwein- und die Traubenweinkosthalle und noch die Fahrkartenabstempelstelle. Links liegt das Gebiet der Geräthe-Ausstellung, rechts dasjenige der Thierausstellung; hier nehmen die Rinder das vordere große Feld ein, dann folgen die Pferde und nach der Lennéstraße zu die Schafe und Schweine. In der Mitte zwischen Pferde- und Rinderställen liegt die große Haupttribüne, den Vorführungsring, den wahren Betriebsmittelpunkt der Schau, halb umfassend, ihr gegenüber der Musiktempel und die Hauptwirthschaft. Vor der Abtheilung Schafe sind die Einrichtungen zum Photographiren und Messen der Thiere aufgebaut, und zwischen den Ställen selbst ist eine Anzahl von kleineren Ringen zum Richten bezw. zum Sammeln der Thiere für die Vorführungen eingerichtet.

Die Abtheilung Geräthe ist auf zwei Plätzen untergebracht. Anschließend an die Thierausstellung finden sich zunächst nur Geräthe und Maschinen im Freien. Auf dem zweiten, nordöstlichen, den Ausstellungspalast umfassenden Theil des Ausstellungsplatzes, der mit dem ersten durch eine bequeme Treppe über die Lennéstraße hinweg verbunden ist, befinden sich außer den Geräthen im Freien die Geräthe in Schuppen, die Sonder-Ausstellung für Bauwesen, sonstige Sonder- und Gruppen-Ausstellungen, sowie die zur Haupt- und zur Vorprüfung angemeldeten Maschinen und Geräthe. In der Nordostecke hat die reichhaltige Geflügel-Ausstellung, in den Südostecken die Bienen-Ausstellung ihren Platz gefunden, während die Erzeugnisse und Hülfsmittel den gesammten Ausstellungspalast bis auf die Wirthschaftsräume einnehmen. Als Mittel- und Glanzpunkt davon tritt in der Haupthalle die Ausstellung des Landeskulturraths: Darstellung der Landeskultur des Königreichs Sachsen hervor, der sich Gesammtdarstellungen von Saaten, Düngemitteln, Futtermitteln, Fischerei, Lehrmitteln usw. in reicher Fülle anreihen.

Das Ausstell-Verzeichniß (Katalog) der landw. Wander-Ausstellung Dresden vom 30./6. bis 5./7. ist bereits erschienen und von der Hauptstelle gegen Einsendung von 1,50 Mk. zu beziehen. Ebenso das Verzeichniß neuer (Vorprüfungs-) Geräthe zum Preise von 50 Pfg. (ohne Porto).

Von der Bleichsucht.

Die Beziehung des Eisens zur Blutbildung.

Bekanntlich spielt das Eisen in unserer Ernährung sowie in der aller rothblütigen Thiere eine wichtige Rolle; denn es ist, wie die Wissenschaft lehrt, unentbehrlich zum chemischen Aufbau des rothen Farbstoffes, ohne den das Blut seine Aufgabe, den Körper durch innere Verbrennung von den sich immer neu bildenden schädlichen und überflüssigen Bestandtheilen zu befreien, nicht erfüllen kann. Die bei Knaben und Mädchen so häufige Bleichsucht wird deshalb auch allgemein auf einen Mangel an Eisen zurückgeführt und demgemäß ärztlich behandelt. Freilich wird dieser krankhafte Zustand zum großen Theile durch sitzende Lebensweise und Mangel an guter Athemluft mit verursacht; indessen zeigen schon die vielen bleichsüchtigen Mädchen vom Lande, daß hier nicht allein der Grund des Leidens liegt. Dieser Erkenntniß gegenüber hat sich die Art, wie man den vorhandenen Mangel durch künstliche Zufuhr von Eisen in den Körper auszugleichen suchte, verhältnißmäßig noch wenig bewährt. Die verschiedenen Eisenpulver, Eisenpillen, Eisenlösungs-Gemische u. s. w. erwecken sämmtlich den Verdacht, daß die Form, in der sie das Eisen enthalten, nicht die zu seiner Aufnahme ins Blut geeignete sei, zumal da sie oft genug bei längerm Gebrauche Verdauungsstörungen und sogar Magenleiden mit sich bringen. Da nun das Hämoglobin, die chemische Verbindung, in der das Eisen in unserm Körper hauptsächlich auftritt, beim Umlaufe des Blutes allmählich in seine einfachern Bestandtheile zerfällt und also ergänzt werden muß, so verfiel man in neuester Zeit darauf, das Hämoglobin selbst im großen herzustellen und den Bleichsüchtigen das Arzneimittel einzugeben. Obgleich aber dieser Stoff vom Magen besser vertragen zu werden pflegt, so ist doch auch mit ihm oft kein rechter Erfolg hinsichtlich der Hebung der Bleichsucht zu erzielen. In Anbetracht dieser Erfahrungen hat nun kürzlich Häusermann, ein schweizerischer Naturforscher, sehr merkwürdige und belangreiche Versuche an Thieren angestellt, um die Beziehungen des Eisens zur Blutbildung genauer zu ermitteln. Häusermann versuchte zunächst festzustellen, ob bleichsüchtig gemachte Thiere imstande sind, Eisen, das der Nahrung künstlich zugesetzt wird, zu verdauen. Er wählte zu seinen Versuchen junge Katzen, Ratten, Kaninchen und Hunde, denen er Bleichsucht beibrachte, indem er sie längere Zeit über ihr Säuglingsalter hinaus ausschließlich mit Milch ernährte. Die Milch erweist sich nämlich bei chemischer Prüfung als ein besonders eisenarmes Nahrungsmittel; daß sie trotzdem im natürlichen Laufe der Dinge bei allen Säugethieren eine Zeit lang das einzige bildet, erklärt sich offenbar nur daraus, daß das junge Thier für diesen Lebensabschnitt einen gewissen Vorrath von Eisen mitbekommen hat, der aber dann auch erschöpft wird. Es entspricht dieses Verhalten völlig dem der grünen Pflanzen, deren Grünstoff ja ebenfalls nicht ohne Eisen zustande kommt, und die dennoch für die Zeit ihrer Keim-Entfaltung ergrünen, auch wenn das Eisen in ihrer Nahrung fehlt, während sie bei Fortsetzung solcher Behandlung später grünstofflose, bleiche Blätter und Stengel bilden und dann gleichfalls kränkeln. Die Versuchsthiere Häusermanns boten nun schon einen Monat nach Ablauf ihres Säuglingsalters alle Anzeichen der Bleichsucht. Obgleich sie sonst gut genährt erschienen und es durch die Milch sogar zu einem gewissen Fett-Ansatz gebracht hatten, waren ihre Zungen, ihr Zahnfleisch und ihre Rachen-Schleimhäute kaum mehr röthlich zu nennen. Nach weitern zwei Monaten aber nahm auch ihr Gewicht von Woche zu Woche ab, ihr Fell lichtete sich, die Haare fielen büschelweise aus, und schließlich trat Hornhauttrübung und Gliedmaßenlähmung auf. Gleichzeitig mit ihnen aber hatte Häusermann eine Anzahl anderer Thiere ebenfalls mit Milch, aber unter künstlichem Eisenzusatz, gefüttert, und dieser Gegenversuch zeigte, daß die betreffenden Pfleglinge keineswegs besser daran waren. Der künstliche Eisenzusatz hatte sich daher als nutzlos erwiesen. Dagegen änderte sich die Sachlage sofort, als Häusermann der Milch noch ein weiteres Nahrungsmittel hinzufügte. Er wählte hierzu Fleisch, und in der That trat bereits nach einigen Tagen merkliche Besserung ein. Einen größern Werth für die Verhältnisse des Menschenlebens gewinnen diese Ergebnisse, wenn wir den Eisengehalt einer Reihe von Nahrungsmitteln, wie sie durch zuverlässige chemische Untersuchungen festgestellt sind, miteinander vergleichen. Hierüber gab kürzlich Heinrich Vogel in der naturwissenschaftlichen Wochenschrift „Prometheus" eine ausführliche Tabelle, aus der hier einige Angaben von allgemeinerm Belange folgen mögen. Die Decimalbrüche geben an, wie viel Milligramm Eisen in je 100 Gramm der genannten Stoffe ist:

Blutwasser (Serum)	0
Hühner-Eiweiß	nur Spuren
Japanischer Reis	1,0
Mailänder Reis	2,0
Weizen- und Roggen-Feinmehl	1,6—2,6
Kuhmilch	2,3
Muttermilch	2,1—2,3
Reis zweiter Güte	2,4—2,5
Rohe Gerste	4,5
Gelbe Kohlblätter	4,5
Roggen	4,9
Weizen	5,5
Heidelbeeren	5,7
Kartoffeln	6,4
Erbsen	6,2—6,6

Landesbibliothek Oldenburg

Weiße Bohnen	8,3
Erdbeeren	8,6—9,3
Mohrrüben (Wurzeln)	8,6
Kleie	8,8
Linsen	9,5
Ausgesteinte rothe Kirschen	10,5
Aepfel	13,2
Grüne Kohlblätter	16,5
Rindfleisch	16,6
Spargel	20,0
Eidotter	10,4—23,9
Spinat	32,7—39,1
Schweinsblut	226,0
Hämatogen	290,0
Hämoglobin	340,0

Hieraus ergeben sich einige wichtige Schlüsse auf den Eisengehalt der gebräuchlichen Nahrungsmittel. Während z. B. die feinen Getreidemehle, die nur aus dem Innern der Körner gewonnen werden, noch eisenärmer sind als Milch, ist das Getreidekorn im ganzen wesentlich reicher an Eisen; ausgenommen den Reis, bei dem sich übrigens die geringern Sorten des Handels grade als die für die Blutbildung werthvollern erweisen. Ein großer Unterschied besteht beim Kohl zwischen den äußern, grünen, und den innern, gelben, Blättern zu ungunsten dieser. Auch beweist Vogels Zusammenstellung, wie zweifelhaft begründet die oft bei Aerzten und Kranken vorhandene Abneigung gegen Schwarzbrod und grüne Gemüse sowie gegen Hülsenfrüchte ist. Früchte und Schwarzbrod würden mit Beziehung auf das Eisen bei jungen Mädchen ebenfalls bessere Dienste thun als die beliebte Weißbrodnahrung; und Milch ist in diesen Zuständen gradezu als verwerflich zu bezeichnen. In klarerm Lichte erscheint auch bei dieser Betrachtung die Bleichsucht der Näherinnen, die so oft vorzugsweise von Weißbrod und Milchkaffee, nebst Milchreis als Mittagsgericht, also einer durch und durch eisenarmen Nahrung, leben.

Vermischtes.

* **Ein werthvolles Andenken** an die ehemalige, von Admiral Brommy befehligte deutsche Flotte besitzt das Panzerschiff Kurfürst Friedrich Wilhelm. Es ist dies eine silberne Punschbowle, die der verstorbene Großherzog Paul Friedrich August von Oldenburg der zur deutschen Flotte gehörenden Korvette Großherzog von Oldenburg bei ihrer Taufe als Pathengeschenk verehrt hatte. Als die ehemalige deutsche Flotte im Mai 1859 aufgelöst wurde, fragte Admiral Brommy beim Großherzog an, was mit der Punschbowle geschehen solle. Es wurde geantwortet, der Großherzog bezweifle nicht, daß, wenn zwar die damaligen Verhältnisse die von ihm so sehr gewünschte Erhaltung der Flotte nicht gestattet hätten, doch eine Zeit kommen werde, die von neuem die Gründung einer deutschen Kriegsflotte fordern würde. Er glaube daher dem Wunsche des Admirals zu entsprechen, wenn er das Pathengeschenk der Korvette mit der Bestimmung in Verwahrung nehmen lasse, daß das erste deutsche Kriegsschiff, das den Anfang einer neuen Bundesflotte bilden werde, es erhalten solle. Der jetzt regierende Großherzog von Oldenburg hatte bestimmt, daß die silberne Punschbowle demjenigen Kriegsschiffe zu überweisen sei, das nach Inkrafttreten des norddeutschen Bundes zuerst erbaut worden ist. Preußen genehmigte die Annahme des Geschenks mit der Bestimmung, daß die Bowle der Panzerfregatte König Wilhelm überwiesen werde, wo sie an einer passenden Stelle in der Admiralskajüte aufgestellt werden solle. Jetzt befindet sich diese werthvolle Erinnerung an jene Tage, eine auf Tauwerk ruhende Bowle, an Bord des Panzers Kurfürst Friedrich Wilhelm.

* **Ueber den Antheil des deutschen Panzerschiffes Oldenburg** an der Lissaboner Vasco-da-Gama-Feier vom 15 bis 17. Mai wird noch Folgendes berichtet: An der internationalen Ruderregatta, der das portugiesische Königspaar und das diplomatische Korps beiwohnten, konnte sich der Oldenburg nur mit zwei Zwölfriemenkuttern betheiligen. Beide Boote gingen in ihrer Klasse, in der noch sechs englische, zwei französische und ein österreichischer Kutter standen, als die ersten durchs Ziel, obgleich für die Deutschen, die ihre besten Aussichten in einem Dauerfahren haben, der Umstand, daß es sich nur um die Strecke von einer Seemeile (1,85 Kilometern) handelte, nicht vortheilhaft war. Auch bleibt zu berücksichtigen, daß wegen Nichteinhaltung des Programms (die Regatta fing drei Stunden zu spät an) die deutschen Bootsbesatzungen vor Beginn des Wettruderns, ohne vorher zu Mittag gegessen zu haben, fast drei Stunden lang auf dem von dem Oldenburg weit entfernten Startplatze liegen mußten, wogegen die englischen Boote, die beim Wettrudern die nächsten nach den unsrigen waren, erst kurz vor dem Start, da ihre Schiffe in der Nähe lagen, ganz frisch auf dem Platze erscheinen konnten. Schon am 18. Mai erhielt der Oldenburg ein Telegramm des Kaisers mit folgendem Wortlaut: „Es freut mich herzlich, durch Ihre Meldung von dem Siege der beiden Kutter bei der internationalen Regatta Kenntniß zu erhalten, zu der mir auch soeben der König von Portugal seinen Glückwunsch gesandt hat. Ich spreche den Bootsbesatzungen meine Anerkennung aus."

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Zur öffentlichen unentgeltlichen Impfung der Impflinge in den Gemeinden Heppens und Bant sind folgende Termine angesetzt:

I. Gemeinde Heppens,

A. für den östlichen Theil:

1. Montag den 27. Juni d. J. nachmitt. 3 Uhr in Maäs Wirthshause zu Heppens die Erstimpfung der in den Monaten Januar, Februar, März, April, Mai und Juni geborenen Kinder.
   Termin zur Nachschau Montag den 4. Juli nachmittags 3 Uhr.
2. Montag den 27. Juni d. J. nachmittags 4 Uhr in Maäs Wirthshause zu Heppens die Erstimpfung der in den Monaten Juli, August, September, Oktober, November und Dezember geborenen Kinder.
   Termin zur Nachschau Montag den 4. Juli nachmittags 4 Uhr.
3. Mittwoch den 29. Juni d. J. nachmittags 3 Uhr in der neuen Schule zu Heppens die Wiederimpfung.
   Termin zur Nachschau Mittwoch den 6. Juli nachmittags 3 Uhr.

B. für den westlichen Theil:

1. Mittwoch den 29. Juni d. J. nachmittags 4 Uhr in der Schule zu Tonndeich die Wiederimpfung.
   Termin zur Nachschau Mittwoch den 6. Juli nachmittags 4 Uhr.
2. Donnerstag den 30. Juni d. J. nachmittags 3 Uhr in Sadewassers Wirthshause zu Heppens die Erstimpfung der in den Monaten Januar, Februar, März, April, Mai und Juni geborenen Kinder.
   Termin zur Nachschau Donnerstag den 7. Juli nachmittags 3 Uhr.
3. Donnerstag den 30. Juni d. J. nachmitt. 4½ Uhr in Sadewassers Wirthshause zu Heppens die Erstimpfung der in den Monaten Juli, August, September, Oktober, November und Dezember geborenen Kinder.
   Termin zur Nachschau Donnerstag den 7. Juli nachmittags 4½ Uhr.

II. Gemeinde Bant:

1. Sonnabend den 9. Juli d. J. nachmittags 3 Uhr im Schulgebäude an der Wilhelmshavenerstraße die Wiederimpfung für Belfort.
   Termin zur Nachschau Sonnabend den 16. Juli nachmittags 2 Uhr.
2. Montag den 11. Juli d. J. nachmittags 3 Uhr im Banter Schlüssel die Erstimpfung der in den Monaten Januar, Februar, März, April, Mai und Juni geborenen Kinder der Ortschaften Belfort nördlich des Eisenbahndammes und Sedan.
   Termin zur Nachschau Montag den 18. Juli nachmittags 3 Uhr.
3. Montag den 11. Juli d. J. nachmittags 4½ Uhr im Banter Schlüssel die Erstimpfung der in den Monaten Juli, August, September, Oktober, November und Dezember geborenen Kinder der Ortschaft Belfort nördlich des Eisenbahndammes und Sedan.
   Termin zur Nachschau Montag den 18. Juli nachmittags 4 Uhr.
4. Mittwoch den 13. Juli d. J. nachmittags 3 Uhr im Schulgebäude in der Hafenstraße die Erstimpfung der in den Monaten Januar, Februar, März, April, Mai und Juni geborenen Kinder der Ortschaft Belfort, südlich des Eisenbahndammes.
   Termin zur Nachschau Mittwoch den 20. Juli nachmittags 3 Uhr.
5. Mittwoch den 13. Juli d. J. nachmittags 4½ Uhr im Schulgebäude in der Hafenstraße die Erstimpfung der in den Monaten Juli, August, September, Oktober, November und Dezember geborenen Kinder der Ortschaft Belfort, südlich des Eisenbahndammes.
   Termin zur Nachschau Mittwoch den 20. Juli nachmittags 4 Uhr.
6. Sonnabend den 16. Juli d. J. nachmittags 3 Uhr im Schulgebäude in der Mittelstraße die Wiederimpfung für Neubremen.
   Termin zur Nachschau Freitag den 22. Juli nachmittags 4 Uhr.
7. Sonnabend den 23. Juli d. J. nachmittags 2 Uhr im Schulgebäude in der Mittelstraße die Erstimpfung der in den Monaten Januar, Februar, März, April, Mai und Juni geborenen Kinder der Ortschaft Neubremen.
   Termin zur Nachschau Sonnabend den 30. Juli nachmittags 2 Uhr.
8. Sonnabend den 23. Juli d. J. nachmittags 4 Uhr im Schulgebäude in der Mittelstraße die Erstimpfung der in den Monaten Juli, August, September, Oktober, November und Dezember geborenen Kinder der Ortschaft Neubremen.
   Termin zur Nachschau Sonnabend den 30. Juli nachmittags 4 Uhr.

Amt Jever, 1898 Juni 11.

J. V.: Becker.

Die für den Neubau des Gymnasiums zu Jever erforderlichen

Erd- und Mauerarbeiten,

die Lieferung **der Mauersteine, des Kalks, Cements** und **Sandes** sollen öffentlich verdungen werden.

Die Zeichnungen, allgemeinen und speziellen Bedingungen und die Besticksauszüge liegen auf dem Bureau der Baudirektion zu Oldenburg (Botenzimmer) und auf dem Amt Jever zur Einsicht aus.

Die Offerten sind versiegelt bis zum 25. Juni vormittags 11 Uhr an den Unterzeichneten einzusenden.

Oldenburg, 1898 Juni.

Der Oberbauinspektor.
L. Freese.

Gemeindesachen.

Wegeschau.

Mittwoch den 22. Juni werden die Gemeindewege geschaut. Mangelpöste werden sofort gebrüchig.

Neuende, den 16. Juni 1898.

Der Gemeindevorsteher:
H. Janßen.

Die Lieferung von Sand zu den Fußwegen in der hiesigen Gemeinde soll Sonnabend den 25. d. M. nachm. 6 Uhr in Kicklers Gasthause in Sengwarden mindestfordernd vergeben werden und werden Annehmer hierzu geladen.

Tidofeld. W. G. Albers, G.-V.

Das Gras an den öffentlichen Fußwegen in der Gemeinde Sengwarden ist gegen den 24. d. M. zu mähen.

Tidofeld. W. G. Albers, G.-V.

Privat-Bekanntmachungen.

Fräulein Helene Garlichs hies. läßt

Mittwoch den 22. Juni dieses Jahres nachm. 6 Uhr aufg.

4¼ Matten

Neulandsmehde

(br. Klee und Gras)

auf einem zu Reiseburg gehörigen, bei Boneterdeich nahe an der Chaussee belegenen Landstücke öffentlich meistbietend auf geraume Zahlungsfrist verkaufen, wozu ich Kaufliebhaber einlade.

Die Zuwegung erfolgt über Boneterei.

Jever. M. U. Minssen.

Fräulein M. Cramer hier hat mich beauftragt, ihr an der Schlachte belegenes

Wohnhaus

mit Garten

zum Antritt am 1. Mai k. J. zu verkaufen.

Das Haus befindet sich im besten baulichen Zustande, enthält fünf Wohn- und Schlafzimmer, Küche, Keller und Regenwassercisterne. Der sehr freundliche Garten befindet sich unmittelbar hinter dem Hause. Die Besitzung würde sich namentlich für einen Proprietär, aber auch für jeden Geschäftsmann eignen.

Die Verkaufsbedingungen sind sehr günstig.

Reflektanten wollen sich an mich wenden.

Jever. Th. Meyer.

Zarte weiße Haut,

jugendfrischen Teint erhält man sicher

Sommersprossen

verschwinden unbedingt beim täglichen Gebrauch von

Bergmanns Lilienmilch-Seife.

Vorräthig à Stück 50 Pfg. bei

Heinr. Müller, Wasserpfortstr.

Landesbibliothek Oldenburg

Mehde-Verkauf.

Herr Rudolph Jürgens auf Jürgens Dreesche bei Jever läßt

Donnerstag den 23. Juni 1898
nachm. 6 Uhr

4 Matten gut besetzte

Neulandsmehde

(Klee und Raygras),

hinter Jürgens Dreesche belegen, in einzelnen Abtheilungen öffentlich meistbietend auf geraume Zahlungsfrist verkaufen.

Kaufliebhaber werden eingeladen.

Jever. Aukt. H. A. Meyer.

Der Landwirth Wilhelm Regensdorf zu Memmhausen bei Accum läßt

Donnerstag den 23. Juni d. J.
nachm. 2 Uhr anfangend

auf seinen Ländereien das. auf halbjährige Zahlungsfrist öffentlich meistbietend versteigern:

27 Grase gut besetzte Mehde, darunter 9 Grase Neulandsmehde (weißer und schwedischer Klee mit Gras),
9 Grase Altlandsmehde von alten Weiden,
3 Grase Roggen,
2 Grase Wintergerste

— sämmtlich in Abtheilungen —.

Käufer werden eingeladen und gebeten, sich beim Hause des Herrn Verkäufers versammeln zu wollen.

Sillenstede, 1898 Juni 16.

Albers, Auktionator.

Herr B. Nordmann zu Marx, der seinen landwirthschaftlichen Betrieb aufgeben will, beabsichtigt

Mittwoch den 29. dieses Monats
nachmittags 3 Uhr

auf seinen Ländereien daselbst

25 Morgen gute

Mehde,

30 Scheffel Einsaats gut gerathenen

Roggen

in passenden Abtheilungen auf Zahlungsfrist verkaufen.

Nachrichtlich wird unter Bezugnahme auf die frühere Bekanntmachung bemerkt, daß Herr Nordmann nach wie vor geneigt ist, seine sämmtlichen unter Marx belegenen

Immobilien

unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Falls ein Verkauf in nächster Zeit nicht zu Stande kommen sollte, soll eine Verpachtung der Immobilien zum Antritt auf 1. Mai 1899 vorgenommen werden, und wollen Pachtliebhaber sich an Herrn Nordmann oder an mich wenden.

Wittmund, den 18. Juni 1898.

H. Eggers.

Auktion.

Bockhorn. Der Landmann **J. G. Gerdes in Steinhausen** läßt

Mittwoch den 22. Juni 1898
nachmittags 2 Uhr auf.

in und bei seiner Wohnung

2 frühtiedige Kühe, eine im Juni kalbend,
4 2½jährige Ochsen,
5 trächtige Schweine, Ende Juni ferkelnd,
4 alte Säue,
mehrere Ferkel

öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen

Käufer ladet freundlichst ein

C. Röhm.

Die Mehdevergantung des Herrn W. E. Popken zu Sengwarder-Altendeich findet umständehalber nicht am 25. d. M., sondern

Freitag den 24. Juni d. J.
nachm. 2 Uhr aufgd.

statt.

Sillenstede, 1898 Juni 19.

Albers, Aukt.

Der Landwirth W. E. Popken zu Sengwarder-Altendeich bei Sengwarden läßt

Freitag den 24. Juni d. J.
(nicht Sonnabend den 25. Juni)
nachmittags 2 Uhr anfangend

auf seinen Ländereien das. auf geraume Zahlungsfrist öffentlich meistbietend durch mich versteigern:

13 Matt gut besetzte Altlandsmehde,
4 Matt Brabanter Klee,
4 Matt Roggen,
2½ Matt Wintergerste

— sämmtlich in Abtheilungen —,

sowie

die Nachweide von versch. Hämmen.

Käufer werden eingeladen und gebeten, sich beim Hause des Herrn Verkäufers versammeln zu wollen.

Sillenstede, 1898 Juni 17.

Albers,
Auktionator.

Herr Landwirth Julius Cassens zu Bourmönken läßt

Sonnabend den 25. dieses Monats
nachmittags 2 Uhr

auf seinen Ländereien bei Bourmönken

30 Diemath

gute Mehde

an Ort und Stelle in passenden Abtheilungen auf Zahlungsfrist verkaufen.

Wittmund, den 18. Juni 1898.

H. Eggers.

Empfehlen unsere selbstgekelterten

Ahr-Rotweine,

garantiert rein v. 90 Pf. an pr. Liter, in Gebinden von 17 Liter an und erklären uns bereit, falls die Ware nicht zur größt. Zufriedenheit ausfallen sollte, dieselbe auf unsere Kosten zurückzunehmen. Proben gratis u. franko. Gebr. Roth, Ahrweiler Nr. 1 '96

Fertige

Kleereuter

empfiehlt

Jever. **A. B. Süssmilch.**

Einen noch sehr gut erhaltenen Phaeton, vergangenes Jahr frisch aufgepolstert und lackirt, habe preiswerth zu verkaufen; desgl. 10 kupf. Milchballien, so gut wie neu.

Bei Hooksiel. Carl Gerken.

Mehde-Verkauf zu Moorhausen.

Freitag den 24. Juni 1898
nachmittags 5½ Uhr

sollen auf dem Gute Moorhausen

7 Matten gut besetzte

Mehde

(mit Kunstdünger behandeltes Moorland)

in passenden Parzellen öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkauft werden.

Kaufliebhaber werden eingeladen mit der Bitte, sich bei der Poggbrücke zu versammeln.

Jever. Aukt. H. A. Meyer.

Landgut-Verkauf.

Die Erben des weil. Proprietärs R. M. Onnen zu Wüppels haben wegen beabsichtigter Erbtheilung mich beauftragt, das ihnen gehörende, in der Gemeinde Wüppels fast unmittelbar an der Chaussee belegene

Landgut „Depenhausen"

nebst einer dazu gehörenden

Häuslingsstelle

zur Größe von 46 Hektar 64 Ar 29 Quadratmeter = 98⅔ Matten öffentlich an den Meistbietenden zum Antritt auf den 1. Mai 1899 zu verkaufen.

Die zugehörenden Gebäude sind in bestem baulichen Zustande; von den um dieselben in einem Komplexe liegenden Ländereien sind 40 Matten altes Weideland, das übrige ist kiddikfreies, äußerst ertragreiches Wechselland.

Verkaufstermin setze ich an auf

Dienstag den 28. Juni
nachmittags 4 Uhr

in Janßens Wirthshause zur Stadtwaage in Jever.

Käufer lade ich hierzu ein mit dem Bemerken, daß jede gewünschte Auskunft von mir kostenfrei ertheilt wird.

Wiarden, den 18. Juni 1898.

J. Müller, Auktionator.

Man verlange

Scherer's Cognac

Georg Scherer & Co. Langen bei Darmstadt.

Ärztlich empfohlen.

Preise stehen auf den Etiketten.

Flasche Mk. 2.—, 2.50, 3.—, 3.50, 4.—, 5.—

Cognac zuckerfrei Flasche Mk. 3.—

Vorzüglich für Genesende und Zuckerkranke.

Alleinige Verkaufsstelle:

Wilh. Gerdes, Jever.

Sensen und Sichten

aus den Fabriken von J. H. Dencker, Sulingen, Ludw. Dencker's Erbe, Sulingen, Schulte, v. d. Crone, Fischer 2c., jedes Stück unter Garantie. Umtausch gestattet.

Heu- u. Düngergabeln

mit und ohne Stiel, deutsche und amerik. Fabrikate, sehr preiswerth!

Gartengeräthe, als: Harken, Pfadschaufeln, Hacker, Krabber Heckenscheeren, Heckenkneifer, Rosenscheeren, Raupenscheeren, Baum- und Okulirmesser, Spaten in 30 verschiedenen Sorten und Breiten 2c. 2c.

Nordische Sensensteine, indian. Sensensteine, Pechstrecken, echte Batavia-, Bimsstein-, Stahl-, Sensenstreicher mit und ohne Stahl 2c. 2c.

Wiederverkäufer erhalten alle Artikel zu billigsten Fabrikpreisen.

J. Egberts,
Wittmund und Wilhelmshaven.

Landesbibliothek Oldenburg

Bei der unbeständigen
Witterung wird der neue
Komet Heuwender
von ganz besonderem Vortheil bei der Heuernte sein. Sehen Sie sich denselben bitte an, und Sie kaufen keinen andern.

Oldenburg. M. L. Reyersbach.

Wo gewinnt man jedes Mal?
Bei Mindus & Marienthal!

In der 312. Hamburger Lotterie war unsere Hauptkollekte wieder die **allerglücklichste** und zahlten wir in Oldenburg die

große Prämie von 303000 Mk. aus.

Die neue 314. Lotterie beginnt am **23. Juni**, wozu wir **ganze Loose à 6,— Mk., 1/2 à 3 Mk., 1/4 à 1,50 Mk.** unter Nachnahme des Betrages prompt versenden. Aufträge erbitten baldigst, da Loosevorrath nur noch gering

Mindus & Marienthal, Hamburg.

Chilisalpeter
wieder eingetroffen.
Jever. J. C. Kleiss.

Sämmtliche
Möbel
für einfache und bessere Haushaltungen halte in **großer Auswahl** zu billigen Preisen stets am Lager.
St. Annenstr. **Fr. Asseier.**

Chilisalpeter
empfiehlt C. F. Andrée.

Lager fertiger Särge
und **Leichenbekleidungen.**
H. Minssen.

Eine kleine Ladeneinrichtung
für Kolonialwaaren sucht zu kaufen
Jever. J. C. Kleiß.

Kaufe immerfort bei trockenem Wetter gesammelte **Kamillen.** Bezahle für das Pfd. 5 Pfg.
Chr. Wieting, Apotheker, **Hohenkirchen.**

Hauptgew. ev. 500 000 Mark.

Große Hamburger Geld-Lotterie.
Vom Staate genehmigt, in 7 Klassen eingetheilt.

Jedes 2. Loos gewinnt.
Die Gewinnziehung 1. Klasse findet bereits am **23. Juni 1898** statt.

Hauptgew. 1. Kl. **50000 Mk.**

Hierzu offerire ich **Orig.-Loose:**

Ganze	Halbe	Viertel	Achtel
à 6 Mk.	à 3 Mk.	à 1,50 Mk.	à 0,75 Mk.

Amtliche Pläne versende kostenfrei.

G. Dammann, Braunschweig,
obrigkeitlich angestellter Hauptkollekteur.

Für 1. und 2. Klasse kostet
1/1 18 Mk., 1/2 9 Mk., 1/4 4,50 Mk., 1/8 2,25 Mk.
Für alle 7 Klassen kostet
1/1 132 Mk., 1/2 66 Mk., 1/4 33 Mk., 1/8 16,50 Mk.

Sulinger Sensen u. Sichten
in bekannter guter Waare.
Jever. C. F. Onken.

Engl. Futterrüben,
sehr ertragreiche Sorte,
empfiehlt billigst
Wilh. Hinrichs, Samenhandlung,
Jever.

Zu verkaufen.
Ca. 3 Matten gut b setzte
Mehde.
Kostverloren. A. G. Andrée.

Zu verkaufen.
4 1/2 Matten Mehde, an der Chaussee belegen.
Nauens. R. Dauen.

Gesucht.
Auf sofort oder 1. August ein Dienstmädchen.
Jever. E. Diecken, Bäcker.

Gesucht.
Ein Zimmer- und Maurergeselle.
Jever. G. Bartels.

Gesucht.
Auf sofort ein Knecht.
Depenhausen. H. Busma.

Zu verkaufen einige tausend starke Strohdocken. D. O.

Nebenverdienst.
Zuverlässige Personen
jeglichen Standes, welche geneigt sind, für eine **ältere Versicherungs-Gesellschaft** gegen hohe Provisionen, auch event. feste Bezüge, **Versicherungen abzuschließen,** werden gebeten, ihre Adresse unter **R. 7283** an die Annoncen-Expedition von **Wilh. Scheller** in **Bremen** zu senden.

4000 und 2000 Mk.
auf Hypothek von einem pünktlichen Zinszahler gesucht. Offerten erbitte unter Z. 1851 an die Exped. dieses Blattes.

Im Auftrage suche ich zum 10. Juli gegen fast pupillarisch sichere Landhypothek 12 000 Mark anzuleihen.
Offerten werden baldigst erbeten.
Wiarden. J. Müller, Auktionator.

Den Herdbuchstier **Drucker** empfehle zum Decken. Abstammung:
Vater: Bartolozzi, Alamanny—Octavian,
Mutter: Anna—Anny.
Deckgeld 4 Mark.
Krullwarfen. Gerh. Minssen.

Landwirthsch. Consum-Verein Rüstringen
e. G. m. unbeschr. Haftpflicht.
Ordentl. Generalversammlung
Mittwoch den 22. Juni nachm. 7 Uhr in Meenens Gasthause in Schaar.

Tagesordnung:
1. Rechnungsablage pro Jahresrechnung 1897
2. Neuwahl der Vorstandsmitglieder;
3. Neuwahl des Geschäftsführers, wegen Kündigung des jetzigen;
4. Verschiedene Mittheilungen.

Schaar, den 11. Juni 1898.
Der Vorstand:
H. Janßen. D. Fimmen.

NB. Die Vereinsmitglieder werden gebeten, möglichst zahlreich zu erscheinen.

☞ Die Jahresrechnung liegt vom 15. bis 22. Juni in der Wohnung des Geschäftsführers aus.
D. O.

Hooksiel.
Programm
für das am
Sonntag den 26. Juni
in Eims Garten zu Hooksiel
stattfindende
zweite
Verbands-Sängerfest
der gemischten Chöre des Jeverlandes.

1. Empfang der auswärtigen Vereine 2—3 Uhr nachmittags.
2. Generalprobe.
3. Beginn des Konzerts Punkt 3 1/2 Uhr.

1. Theil.

1. Konzert. 2. Begrüßung der auswärtigen Vereine. 3. Konzert. 4. Hooksiel: Schifferabend von Abt, Frühlingsahnung von M. B. 5. Konzert. 6. Tettens: Frühlingsruf von Beethoven, Abschied von den Alpen v. Polun. 7. Konzert. 8. Kaisershof: Wenn die Mailüftle säuseln v. Kreipl, Treu und herzinniglich, Irisches Volkslied. 9. Konzert. 10. Knyphausen: „Beim Liebchen zu Haus" v. Pfeil, „Zieh hinaus" v. Dregert. 11. Konzert. 12. Chorgesang: Ehre Gottes v. Beethoven.

15 Minuten Pause.

2. Theil.

1. Konzert. 2. Hooksiel: Lerchengesang v. M. B., Waldandacht v. Abt. 3. Konzert. 4. Tettens: Weinlese am Rhein v Möhring. 5. Konzert. 6. Kaisershof: Hoch vom Sentis an, Volkslied, Ruh und Stille bringt die Nacht, Schnyder v. W. 7. Konzert. 8. Knyphausen: „Das einsame Röslein" v. Hermes, „Blümlein auf der Haide" v. Abt. 9. Konzert. 10. Chorgesang: Der Jäger Abschied v. Abt.

Kassenöffnung 3 Uhr. Eintrittskarte an der Kasse 0,75 Mk., im Vorverkauf bei Eims und Hinrichs 0,60 Mk.

3. Theil.

☞ **Festball** ☜
in den Sälen bei Eims und Hinrichs.
Tanzband für Mitglieder d. V. 1 Mk., für Nichtmitglieder 1 Mk. 50 Pfg.
Freunde des Gesanges werden höflichst eingeladen.
Der Vorstand des Gesangvereins Concordia zu Hooksiel.

Hooksiel.
Sonntag den 26. Juni 1898, **zum Sängerfeste,** im Saale des
Herrn Gastwirths Joh. Fulfs zu Hooksiel
große humoristische
Künstlervorstellung,
ausgeführt von der beliebten Konzertgesellschaft
de Graf, Nordenhamm,
5 Damen, 3 Herren.
Um zahlreichen Besuch bitten
Joh. de Graaf. Joh. Fulfs.

Landesbibliothek Oldenburg